



Celso Martínez Naves
Hafen II, 2010
Öl auf Leinwand, 180 x 200 cm



Matthias Heipel
Vogelgruen, 2006
InkJet Pigment Print, 56,8 x 173 cm



Celso Martínez Naves
Freiburg (KaJo) 2, 2011
Öl auf Leinwand, 90 x 100 cm



Matthias Heipel
Catania, 2009
InkJet Pigment Print, 95 x 168 cm



Celso Martínez Naves
Freiburg (Agip) 2, 2012
Öl auf Leinwand, 100 x 120 cm



Matthias Heipel
PI, 2007
InkJet Pigment Print, 47,5 x 70 cm

Celso Martínez Naves

Malerei

In den Werken von Celso Martínez Naves gehen Licht, Atmosphäre und Stimmung eine ganz eigene Verbindung ein und lassen Bilder entstehen, die als stimmungsvolle Einheit auf uns wirken und die doch voll sind von Gegensätzlichkeiten, Widersprüchen und Spannungen - oft mit einer Prise satirischen Humors.

Darin liegen ihr Geheimnis und ihre Anziehungskraft.

Ein Widerspruch entsteht häufig durch die Irritation der naturalistischen Regeln.

D.h., die dargestellten Lichtsituationen, die Lichtquellen und das daraus entstehende Licht, die Schatten, die Raumtiefe sind oft in Wirklichkeit nach den Regeln so nicht möglich, erscheinen malerisch dennoch "richtig", weil sie eine Stimmung erzeugen, die vom Betrachter als "geheimnisvoll" oder "spannungsgeladen".

Als "schwebend" oder "romantisch" – jedenfalls immer als MÖGLICH erlebt wird.

In der Lichtsituation selbst liegt ebenfalls eine immer wiederkehrende Spannung und Gegensätzlichkeit: Ob Nachtbild oder Morgendämmerung, das Licht scheint meistens Zwielficht zu sein. Es findet sich selten nur eine einzige Lichtquelle im Bild: so entsteht nächtliches Zwielficht aus Neonlampen und Mondlicht, aus beleuchteten Innenräumen und Straßenlaternen, aus Autoreuchten und Abendlicht oder aus allem zusammen!

Ellen Mappes (Kunsthistorikerin)

Matthias Heipel fragt:

In welchem Verhältnis stehen für dich Malerei und Fotografie als Medium, wo siehst du Überschneidungen, wo liegen für dich wesentliche Differenzen?

Für meine Malerei ist die Fotografie lediglich ein Hilfsmittel: als Motiv-Auslese und als Erinnerungsstütze um neue Bilder zu erzeugen.

Die Grenzen zwischen Foto und Gemälde sind durch die neuen Medien immer fließender. Ich denke, die Fotokunst kann durchaus davon profitieren, sich der Malerei anzunähern, wenn aber die Malerei die Fotografie penibel nachahmt, wird es vielmehr eine Fleißarbeit als eine emotionelle.

Du malst mit großer Genauigkeit und sehr detailliert. Wie wichtig ist dir die genaue Wiedergabe, ein exaktes Abbild von Realität?

Meine Bilder scheinen genau und detailreich.

Es gibt aber nichts graphisch genau Gemaltes, kaum gestochen Scharfes. Das „Sfumato“ und das richtige Platzieren von Licht und Schatten schaffen die Illusion von Realität. Obschon ich konkrete Situationen darstelle, stellen die Bilder durch Ausschnitt, Farbigkeit und malerische Umsetzung eine neue Realität dar: allgemein gültiger, universeller.

Wie wählst du deine Motive aus? Ist das eine geplante Suche oder ist es für dich stärker ein „Finden“ der Motive?

Meine Motive brauche ich kaum zu suchen, ich begegne ihnen automatisch. Sie zeigen atmosphärische Stimmungen, Umgebungen, die mir einen Eindruck von Würde, Ruhe und Weiträumigkeit vermitteln, Themen, die ich über einer längeren Zeit als Serien behandle.

Matthias Heipel

Fotografie

Die Frage nach dem Dokumentcharakter der Fotografie, der angenommenen Wahrhaftigkeit fotografischer Abbildung und ihr Verhältnis zur Realität, bestimmen die Arbeiten von Matthias Heipel. Das Ausgangsmaterial ist im fotografischen Verfahren aufgezeichnet, und dennoch wird durch die Arbeiten nicht mehr klassische Fotografie abgebildet. Zeitliche und räumliche Aspekte des Bildraumes sind manipuliert. In der nachträglichen Montage werden die Einzelbilder in einem Gesamtbild neu konstruiert und gedacht. Eine Simulation von Realität und Situation, die mit vermeintlich objektiv-realen Koordinaten spielt: Das entstehende Bild - die Bildmontage – repräsentiert zwar, wie in einer Fotografie, einen Ausschnitt aus Bewegung, Raum und Zeit, verweist aber gleichzeitig nicht mehr auf etwas Reales, auf etwas vor dem Bild liegenden – wie die Fotografie.

Das Bild driftet zwischen Virtualität

und Aktualität, zwischen Produktions-möglichkeiten der Malerei und der Fotografie. Es richtet sich weniger an ein Wiedererkennen, denn an die Imagination.

Nach welchen Kriterien entscheidest Du über Deinen Motiven?

Die Arbeiten verstehe ich immer als Einzelbilder. Das sind Motive die ich so vorfinde. Es zeigen sich dann aber immer wieder Reihungen, serielle Ansätze, das verfolge ich dann auch indem ich ähnliche Orte, Räume, Motive, gezielt suche.

Celso Martínez Naves fragt:

Nach welchen Kriterien entscheidest Du über Deine Motive?

Die Arbeiten verstehe ich immer als Einzelbilder. Das sind Motive die ich so vorfinde. Es zeigen sich dann aber immer wieder Reihungen, serielle Ansätze, das verfolge ich dann auch indem ich ähnliche Orte, Räume, Motive, gezielt suche.

Deine Fotos haben eine „verrückte“ (verschobene) Erscheinung. Wie erzielst Du diese Effekte am Computer?

Im Grunde ist für mich dabei schon die Aufnahme der Einzelmotive entscheidend.

Ich nehme das Motiv in Ausschnitten auf verteile es also auf mehrere Einzelbilder, und fertige auch zeitlich Bildreihen an,

die ich anschließend am Rechner wieder zusammenfüge, und dabei natürlich weiter bearbeite. Aber die entscheidende Verschiebung, Zeit und Raum, findet für mich bereits beim Fotografieren statt.

Deine Fotos suggerieren, dass Du auch als Maler agierst. Möchtest Du den Bezug zur Malerei erläutern?

In der digitalen Bearbeitung und Montage der Einzelbilder sehe ich Produktionsmöglichkeiten die zwischen Fotografie und Malerei pendeln. Von der Erscheinung ist das keine Malerei, ich sehe hier aber auch den Begriff der Fotografie schon als problematisch.

Das Ausgangsmaterial ist eindeutig fotografisch, ist Fotografie. Im weiteren Prozess sind die Möglichkeiten der digitalen Bearbeitung aber viel eher mit der Arbeitsweise eines Malers vergleichbar. Im Ergebnis, als Medium, wird die Arbeit dann wieder zur „Fotografie“, eine „fotografische Arbeit“ im klassischen Sinn bildet es aber nicht ab.